

## >>> Ägypten – die erste Hochkultur

Das Reich, in dem Kleopatra VII. herrschte, wird häufig als die erste »Hochkultur« bezeichnet. Doch was versteht man darunter?

Vor über 5.000 Jahren entstand am Nil eine hochentwickelte Zivilisation mit zentraler Verwaltung, eigener Schrift, monumentalen Bauten, einheitlicher Religion, klarer Arbeitsteilung und lebhaftem Handel. Die Pyramiden dienten als prächtige Grabstätten der Pharaonen.

Über Jahrhunderte herrschten mächtige Könige und auch Königinnen, bis Kleopatra VII. als letzte 30 v. Chr. starb und Ägypten römische Provinz wurde. Die Faszination dieser Kultur wirkt bis heute fort.



## SCHON GEWESST?

Beim Bau der Pyramiden von Gizeh wurden rund 100.000 Arbeiter benötigt.



Warum entwickelte sich ausgerechnet in Ägypten eine Hochkultur? Der Nil spielte dabei eine wichtige Rolle. Seine jährliche Überschwemmung – die Nilschwemme – überflutete einen mehrere Kilometer breiten Landstreifen, westlich und östlich des Flusses. Wenn das Wasser wieder zurückging, blieb fruchtbarer schwarzer Schlamm zurück, ideal für den Ackerbau. Dieser Schlamm enthielt auch Lehm,

der sich gut für den Hausbau eignete. Darum nannten die alten Ägypter ihr Land »Kemet« – das schwarze Land. Die ertragreiche Landwirtschaft ermöglichte Überschüsse, die Handel, Handwerk und den Aufbau einer starken Verwaltung förderten. So entstand eine stabile Gesellschaft mit dem Pharao an der Spitze, unterstützt von Beamten, Priestern, Handwerkern und Bauern.



## >>> Die Bibliothek von Alexandria

Neben den günstigen landwirtschaftlichen Bedingungen prägte auch der hellenistische Einfluss das Alte Ägypten. Kleopatra stammte aus der ptolemäischen Dynastie, die auf den makedonischen Feldherrn Ptolemaios I. zurückging.

Im 3. Jh. v. Chr. ließ Ptolemaios I. die Bibliothek von Alexandria errichten. Die Bibliothek war eines der bedeutendsten Wissenszentren der Antike, hütete Hunderttausende von Schriftrollen und gehörte zum Museion, in dem Gelehrte aus aller Welt gemeinsam forschten und lehrten. Der Untergang der Bibliothek – vermutlich durch Brand, Unruhen oder Eroberung – führte zum Verlust unschätzbar wertvoller Texte und gilt bis heute als eine der größten Kulturtragödien der Menschheit.



## >>> Die Kleidung von Kleopatra VII.

Kleopatras Garderobe vereinte ägyptische Tradition mit griechisch-römischem Einfluss. Sie trug die Kalasiris, ein kunstvoll gefärbtes Leinenkleid, ebenso wie farbenprächtige Tuniken aus Seide oder Baumwolle. Prunkvoller Goldschmuck mit Halbedelsteinen und filigrane Schlangenarmreifen unterstrichen ihre königliche Ausstrahlung. Perlen schmückten Sandalen, Gewänder und Haar, während Kohle und dunkler Lidschatten ihre Augen markant betonten. Henna-Verzierungen rundeten den eleganten und zugleich machtvollen Auftritt ab.







Berit Hempel interessiert sich für Geschichten hinter der Geschichte. Sie studierte Kunstgeschichte, Germanistik, Ethnologie und arbeitet als Autorin und freie Redakteurin für den Hörfunk. In Ägypten traf sie den berühmten Archäologen Zahi Hawass, sah Restauratoren im Großen Ägyptischen Museum bei der Arbeit zu



Simon Kamphans ist Hörspielautor und Audioproduzent aus dem Wendland. Als kleiner Junge war er ein riesen Römer-Fan und hat damals alles über diese spannende Epoche aufgesaugt. Auch deshalb hat ihm die Vertonung der Folge über Kleopatra viel Freude bereitet.

In seinem Tonstudio hat er bereits zahlreiche Folgen von *Abenteuer & Wissen* produziert.

Von ihm zuletzt bei *headroom* erschienen: »Die Queen« und »Unser Wasser«.



"Meine Ehre wurde nicht aufgegeben, sondern nur erobert."

Kleopatra VII.

